

causlich  
mühten  
I. K. R. e  
mit eine  
ungefähr  
die Chri-  
stianität  
in  
Ber hat  
st. faule  
worden.  
us ihren  
t u n a.  
abe eine  
komitee  
e Rcht  
Ich habe  
nden, es  
lde Ma-

zu drei  
zur Ber-  
Sie hat  
tto wird  
den Neu-

Lufttrieb:  
Räder  
Breite  
28-30,  
29, 3 24  
Häfen  
30-34,  
37-40,  
50-52,  
Hinder  
verkand:  
eine 80,  
57 MW,

de Luft-  
Kittien-  
intraten.  
werke 2,  
iedriger.

Lufttrieb:  
2. Scha-  
leisigern  
Breite  
27-28,  
27, 4 22  
Kälben  
27-31,  
20-24;  
46, 7 40  
und  
Rühe 47.

igen Inf.  
eigebiet  
Koggen  
80-100;  
175-180  
6; Daker  
als ein-  
lamische  
5-10,76;

Lufttrieb:  
4. Käl-  
tiere. —  
Käse 89,  
en 1 35,  
24-27,  
Häfen  
34, 4 25  
23-26,  
7 40-50,  
lanjam,  
üße 127,

erostik  
1. 12,  
0.28

0.00  
4.00  
5.00  
41.00  
41.28

er

Stück  
—02  
—04  
—10  
—02  
—02  
—05  
—05  
—05  
—06  
—04  
—05  
—05

Nummer 276 — 32. Jahrgang

Erscheint 6 mal wöchentlich mit der Illustrierten Sonntagsbeilage „Der Feuerzeiger“ und mehreren Teilsbeilagen. Monatl. Bezugspreis: 3,00 M. mit St. Verbandsblatt 3,70 M. Ausg. ohne St. Verbandsblatt 2,50 M. Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend- u. Sonntag-Nr. 20 Pfg.

Ausgabe A und B

Freitag, den 8. Dezember 1933

Verlagsort Dresden  
Anzeigenpreis: die Spalte 40 mm breite Zeitspalte 40 Pfg., — für Familienanzeigen und Stellenangebote 20 Pfg., — für Anzeigenstellen können wir keine Gewähr leisten

# Sächsische Volkszeitung

Redaktion: Dresden-N., Volkersr. 17, Fernr. 20711 u. 21012  
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag, Th. u. G. Winkel, Volkersr. 17, Fernr. 21012, Postfach: Nr. 1025, Bank: Stadtkass Dresden Nr. 94767

Unabhängige Tageszeitung für christliche Politik u. Kultur

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, Streik oder Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer oder Inhaber keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränkter Auflage, verspätet oder nicht erscheint. — Erfüllungsort Dresden

## Das neue Recht der deutschen Arbeit

Die spanischen Rechtsparteien verzichten auf Regierungsbildung — Frauenschulung in der Arbeitsfront

### Das Schicksal des freien Arbeitsvertrages

Berlin, 7. Dez.

Wie das W.D.Z.-Büro meldet, äußert sich Dr. Werner Beigelt für die Deutsche Arbeitsfront über das neue Recht der deutschen Arbeit. Er geht davon aus, daß das Schicksal des sogenannten freien Arbeitsvertrages in absehbarer Zeit endgültig besiegelt sein werde. Die bisher überwiegend privatrechtliche Regelung der Arbeitsbedingungen, insbesondere des Lohnes, werden ein öffentlich-rechtliches Gepräge erhalten. Keinesfalls werde es, wie bisher möglich sein, die Grundzüge von Betriebsrisiko auf alle erdenklichen Fälle anzuwenden und so eine Verlagerung der Betriebsverantwortung vom Unternehmer auf die Belegschaft zu erreichen. Denn der Arbeitgeber sei und bleibe der Teil, der das wirtschaftliche Risiko trage, und er werde daher künftig auch derjenige sein, der nach dem Führerprinzip das Bestimmungsgeschick in dem aus ihm und der Belegschaft gebildeten Betriebsrat hat, wie dies Dr. Ley bereits ausgeführt habe.

ihrer Verletzung dem Arbeiter ein klarer deutlicher Schadenersatzanspruch gegeben werden.

### Schutzhaft für aufdringliche Zeitungsverwerber

Der Augsburger Polizeibericht stellt fest, daß wiederholt Klagen laut geworden seien darüber, daß Zeitungsverwerber beim Ausschuchen von Bestellungen auf Tageszeitungen ein äußerst aufdringliches Wesen gezeigt hätten. Als einer dieser aufdringlichen Werber sei der Propagandist Herbert Burisch aus Breslau, zur Zeit in Augsburg wohnhaft, festgestellt worden. Er habe in einem Vorort für eine Zeitung geworben, wobei er in mehreren Fällen erklärte, daß derjenige, der die Zeitung nicht bestelle, jeder nationalen Gesinnung entbehrte. So habe er einer Frau, die ablehnte, erklärt, daß sie keine deutsche Frau und nicht national gesinnt sei. Eine derartige aufdringliche Werbetätigkeit müsse schärfstens abgelehnt werden. Burisch sei daher in Schutzhaft genommen worden.

### Die ersten drei Reichstagsdrucksachen

Berlin, 7. Dez.

Wie das W.D.Z.-Büro meldet, sind die ersten drei amtlichen Veröffentlichungen des neuen Reichstages bereits in Druck gegeben worden. Es handelt sich dabei um das alphabetische Mitgliederverzeichnis, das die Drucksachenummer 1 erhält, um das Verzeichnis der Mitglieder nach Wahlkreisen (Nummer 2) und um das Verzeichnis der Mitglieder der Reichsregierung und des Reichsrates (Nummer 3). — Im übrigen ist zu bemerken, daß die Publikumskarten für die erste Sitzung bereits versendet sind und daß bisher nicht bekannt ist, ob sich an die konstituierende Sitzung am 12. Dezember unmittelbar weitere Verhandlungen anschließen werden. Seitens der Regierung sind dem neuen Reichstag bisher Vorlagen nicht zugeleitet worden.

Was die zeitliche Dauer der Arbeitspflicht anlangt, so gebiete der Gedanke der Unterwerfung des Arbeitsverhältnisses unter das Gesamtwohl dem Unternehmer, an Stelle von Mehrarbeit neue Arbeitskräfte einzustellen, und so seinen Teil zur siegreichen Durchführung der Arbeitsschlacht beizutragen. Hier eröffneten sich bisher unbekannte Möglichkeiten für die Betriebsvertretungen, in denen ihnen eine rechtliche Handhabe für die Ersetzung der Ueberstundenarbeit durch Neueinstellungen gegeben sei. Eine Ausnahme könnte nur Platz greifen, wenn das Wohl des Betriebes eine Mehrarbeit, die sich naturgemäß in den Grenzen eines vorübergehenden Notfalles bewegen müsse, gebiete. Schließlich müsse der Begriff der Fürsorgepflicht des Unternehmers erweitert und im Falle

### Weltpolitische Wende

Von unserem außenpolitischen Mitarbeiter.

In der internationalen, nicht nur in der europäischen Politik, herrscht lebhafteste Bewegung. Ja, man sagt nicht zu viel, wenn man all das, was jetzt in den Diplomatenkanzleien vor sich geht, als den Beginn einer grundlegenden europäischen, wenn nicht gar weltpolitischen Wende charakterisiert.

Die Rührigkeit Italiens ist nicht allein unter dem Gesichtspunkte der Wahrung der eigenen italienischen Interessen zu betrachten. Italiens leitender Staatsmann Mussolini ist vielmehr, je länger desto stärker, in die Rolle eines Vermittlers im internationalen Streit hineingewachsen. War bisher England diese Vermittler-tätigkeit sozusagen stillschweigend reserviert, so hat es neuerdings ausschließlich zugunsten Italiens auf diese Stellung verzichtet. Aber es liegt in der Natur der Dinge, daß Italien, nicht ohne Einvernehmen mit England und auch anderen Mächten, so vor allem auch mit Deutschland und neuerdings in besonders verstärktem Umfange mit Rußland, diese Tätigkeit ausübt. Italien hat ja einen ganz besonders erfahrenen und gewandten Sachwalter seiner Interessen als Botschafter in London sitzen. Es ist Grandi, der jahrelang Italien in Genf vertreten hat. Und gerade auch um die mit dem Genfer Völkerbund und den Genfer Abrüstungsverhandlungen zusammenhängenden Fragen, über die Grandi ausgezeichnet informiert ist, drängen sich ja auch die wichtigsten gegenwärtigen Erörterungen.

In der Außenpolitik Italiens kommt also zu einem guten Teil auch die Auffassung Englands zum Ausdruck. Aber noch mehr: England hat sich bis jetzt — und das wird auch weiterhin der Fall sein — von einer allzugroßen Annäherung an Rußland ferngehalten. Eine Abmachung von der Art, wie sie Rußland mit Italien und neuerdings mit den Vereinigten Staaten getroffen hat, wäre für England wenigstens im gegenwärtigen Augenblick unmöglich zu erreichen, würde auch aus innerpolitischen Gründen zur Zeit gar nicht erstrebt. Aber England kann sich aus den Geschnitten mit Rußland und aus den sicherungspolitischen Maßnahmen, die sie gerade jetzt durch die Reise des russischen Außenkommissars Litwinow in die Erscheinung getreten sind, nicht heraushalten. Die gegebene vermittelnde Informations- und gegebenenfalls auch entscheidend eingreifende Stelle ist aber für England in diesem Falle wiederum Italien.

Es ist erstaunlich, in welches politische und vor allem weltpolitische Format das faschistische Italien dank der zähen und entschlossenen Führung Mussolinis im Laufe der Jahre hineingewachsen ist. Man braucht sich ja nur daran zu erinnern, wie noch bei der Konferenz zu Genua Italien, obwohl als Sieger aus dem Weltkrieg hervorgegangen, von seinen mitfüghenden Bundesgenossen behandelt worden ist. Die innenpolitisch damals in Italien anhebende Entwicklung glaubte man nur gering einschätzen zu sollen, und demgemäß wehrte man Italien auch jeglichen außenpolitischen Einfluß. Die Dinge sind heute fast umgekehrt gekommen, und sie sind ein Beispiel dafür, wie ein Land, das über einen einheitlichen Führer- und Volkswillen verfügt, sich national und international durchsetzen und behaupten kann.

Damit sind wir an jenem Punkte angelangt, der Deutschlands Stellung in der Weltpolitik angeht. Alles das, was in der außenpolitischen Umwelt in den letzten Wochen sich vollzogen hat, berührt das Endes immer wieder deutsche Interessen. Die Besprechung Litwinows mit Mussolini hat erneut auch den Kontakt zwischen Rußland und Deutschland heraus-

### Keine Regierungsbildung der span. Rechten

Paris, 7. Dez.

Havas berichtet aus Madrid, in einer Besprechung der spanischen Rechtsparteien sei man zu der Entscheidung gelangt, daß der Augenblick für eine Bildung einer Rechtsregierung noch nicht gekommen sei und daß die Rechtsparteien zwecks Rückkehr zu einer normalen Lage die Bildung einer Regierung der Mittelparteien erleichtern wollen, die den bei den letzten Wahlen zum Ausdruck gekommenen Willen des Volkes in die Tat umzusetzen verstehe.

### Litwinow in Berlin eingetroffen

Berlin, 7. Dez.

Der sowjetrussische Volkskommissar des Außenwesens Litwinow traf heute morgen aus Rom kommend mit dem saphenmäßigen Münchener Zug um 8 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich eingefunden der russische Geschäftsträger in Berlin, sowie der größte Teil der Beamten der russischen Botschaft. Im Auftrage der Reichsregierung begrüßte Legationsrat von Zippelskirch, der Referent für Rußland im Auswärtigen Amt, den russischen Außenminister.

### Lord Tyrrell in London

London, 7. Dez.

Der britische Botschafter in Paris, Lord Tyrrell, traf gestern auf einem kurzen Besuch in London ein. Infolge Nebels traf er zu spät ein, um noch die mit Sir

### Ausprache des Präsidenten Roosevelt auf einer protestantischen Kirchentagung

Washington, 7. Dez.

Präsident Roosevelt hielt gestern abend eins im ganzen Lande durch Rundfunk verbreitete Ansprache vor einer Vereinigung von 25 protestantischen Glaubensrichtungen, die zurzeit anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums in Washington eine Tagung abhielten. Roosevelt erklärte, daß die Kirchen jeder Glaubensrichtung, einschließlich der jüdischen Religion, mitwirken müßten im Kampfe für soziale Gerechtigkeit.

Roosevelt benutzte den Anlaß, um die kürzlichen Lynchjustizfälle scharf zu verurteilen, die er als kollektivistischen Mord und flagrante Verletzung des Gebotes „Du sollst nicht töten“ brandmarkt.

Die Regierung garantiere allen Kirchen, so schloß der Präsident, den Arieren wie den Juden, das Recht, Gott in ihrer eigenen Weise anzubeten; aber die Kirchen könnten infolgedessen um so bestimmter die Gläubigen die neuen sozialen Ideale lehren.